

Jahren angestellten Versuche haben die gewinnbringende Verwendung von künstlichen Düngemitteln beim Kaffee außer Frage gestellt, falls

zugleich die nötige Sorgfalt auf Erhaltung des Humus im Boden verwendet wird.

## Aus fremden Kolonien und Produktionsgebieten.

### Anbau ägyptischer Baumwolle in den Vereinigten Staaten von Amerika.

Das Department of Agriculture in Washington hat unlängst unter dem Titel „Egyptian Cotton in the South-Western United States“ einen Bericht über die mit dem Anbau ägyptischer Baumwolle in den Vereinigten Staaten von Amerika angestellten Versuche veröffentlicht. Sie sollen im großen und ganzen nicht zufriedenstellend ausgefallen sein, aber in den bewässerten Distrikten des äußersten Südwestens, namentlich im südlichen Arizona und südöstlichen Californien doch guten Erfolg gehabt haben.

### Die Kakaoernte Surinams im Jahre 1908.

Zu der Zeitschrift „Onze West“ vom 23. Mai d. Jz. erschien folgender Artikel über den gegenwärtigen Stand der Kakaokultur:

Wenn die Kakaokultur nach einigen sehr schlechten Jahren in den drei letzten Jahren wieder ungefähr anderthalb Millionen Kilogramm Kakaobrühe (was doch erst die Hälfte der Produktion in normalen Jahren ist), so besteht dieses Jahr wenig Aussicht, die anderthalb Millionen zu erreichen.

Die Krulloten-Krankheit mit der Nebenreife der Verfeinerung der Früchte herrscht wieder in ziemlich ernstlichem Maße, und nur wenige Plantagen machen eine günstige Ausnahme.

Die folgende vergleichende Übersicht gibt die Ausfuhrziffern (in Ballen von 100 kg):

April 1908 . . .	2020	Ballen oder Säcke
= 1907 . . .	2567	„ „
= 1906 . . .	2467	„ „
= 1905 . . .	1409	„ „
= 1904 . . .	291	„ „
Januar—April 1908 . . .	4574	„ „
= 1907 . . .	5723	„ „
= 1906 . . .	4691	„ „
= 1905 . . .	2679	„ „
= 1904 . . .	1351	„ „

Aus vorstehenden Ziffern geht hervor, daß bis Ende April die Ausfuhr dieses Jahres ungefähr dieselbe gewesen ist wie die der zwei

vorigen Jahre. Dies wird aber nicht so bleiben. Die Ausfuhr im Mai 1907 betrug 3495 Ballen oder Säcke, während jetzt schon gewiß ist, daß im Monat Mai d. Jz. die Ausfuhr weniger als die Hälfte der vorjährigen Menge betragen wird.

(Nach einem Berichte des Kaij. Konsulats in Paramaribo.)

### Ausfuhr von Gerbrinde aus Natal 1907.

Die Ausfuhr Natal's an gerbstoffhaltiger Azienrinde (wattle bark) hat sich von 14 700 Tons im Jahre 1906 auf 23 700 Tons im Jahre 1907 gehoben. Da indessen ein Teil der Ernte des Jahres 1906 wegen Mangel an Regen nicht eingebracht werden konnte, so ist die Zunahme in der Gewinnung dieser Gerbrinde nicht ganz so groß, wie sie in den statistischen Daten hervortritt. Dem Werte nach hat sich die Gerbrindenausfuhr von 89 000 £ im Jahre 1906 auf 136 000 £ im vergangenen Jahre gehoben. Der größte Teil der Azienpflanzungen Natal's hat bisher die für die Rindengewinnung erforderliche Reife noch nicht erreicht, und es ist daher für die kommenden Jahre auf eine beträchtliche Zunahme der Rindenausbeutung zu rechnen. Den durchschnittlichen Gerbrindertrag pro Acre schätzt man in Natal auf 10 cwt. Daß die Gerbrinde Natal's auf den englischen Märkten im Jahre 1907 um 2 £ pro Ton niedriger notiert wurde als die australische, kann nur dem Umstande zugeschrieben werden, daß eine Menge blauer und schlecht behandelte Rinde mit zur Verschiffung gekommen ist. Die Wattle Growers' Union wendet diesem neuen Erwerbszweige Natal's ihre volle Aufmerksamkeit zu; ihr Bestreben geht darauf hinaus, anstatt der Rinde den fertigen Gerbtract zur Ausfuhr zu bringen und so den bei der Ertractherstellung erzielten Gewinn der Kolonie zukommen zu lassen. Bis hier macht die Gerbrindengewinnung in Natal nur einen kleinen Teil des Weltbedarfs aus, mit der zunehmenden Ausbehnung, die man auf 200 000 Acres schätzt, dürfte aber Natal eins der wichtigsten gerbstoffliefernden Länder werden.

(Natal Agricultural Journal.)

**Ausfuhr von Bananen, Tomaten und Kartoffeln aus den Kanarischen Inseln im Jahre 1907.**

Die Hauptquelle des Wohlstandes auf den Kanarischen Inseln bildet das Fruchtexportgeschäft nach England. Da aber die in England erzielten Gewinne im Jahre 1907 in spanischer Münze etwa 20 v. H. weniger als in früheren Jahren ausmachten, so bedeutet das einen ganz erheblichen Ausfall in den Einnahmen.

Dies hat dazu geführt, daß große ausländische Häuser, die früher den größeren Teil des mit Früchten bebauten Landes gepachtet hatten, die alten Pachtkontrakte nicht erneuern konnten.

Die Landeigentümer, welche von den früheren hohen Pachtsummen nicht heruntergehen wollten und inzwischen auf die großen Verdienste der Zwischenhändler aufmerksam gemordet waren, begannen nun, den Export ihrer Produkte auf eigene Rechnung zu betreiben, was wiederum zur Folge hatte, daß sie ihre mangelhaften Geschäftskenntnisse anfänglich mit großen Verlusten bezahlen mußten, wodurch eine weitere Verschlechterung der Einnahmen entstand. In den Sommermonaten des Jahres 1907 kamen ganze Dampferladungen in verfaultem Zustande auf dem deutschen und englischen Markte an.

Durch diese Verhältnisse hat sich das Fruchtexportgeschäft auf den Kanarischen Inseln sehr wesentlich verändert. Während es früher ein Monopol einiger weniger englischer Firmen war, haben diese jetzt einen sehr schweren Stand, und es hat den Anschein, als ob das Geschäft in einigen Jahren in ebenso vielen Händen liegen wird wie das Apfelsinenexportgeschäft im spanischen Mutterlande.

Falls einige der geplanten Projekte zur Erschließung neuer Wasserquellen zur Ausführung gelangen und wirklich wesentliche Wassermengen erschlossen werden sollten, dann würden noch große Terrains unter Kultur genommen werden können und somit auch neue Einnahmequellen erschlossen werden. Bei dem jetzt vorhandenen Wasserquantum scheint dies jedoch ausgeschlossen und somit die Produktionsfähigkeit des Landes auf einem Punkte des Stillstandes angelangt zu sein.

Das Ausfuhrgeschäft beschränkt sich auf den Export von Kartoffeln, Tomaten und Bananen. Eine zahlenmäßige Zusammenstellung über die ausgeführten Mengen dieser Früchte gibt die folgende Tabelle:

	1906		1907	
	Zahl	Wert	Zahl	Wert
Bananen:				
Verfäße	2 476 044	8 606 100	2 119 684	7 418 894
Tomaten:				
Bündel	722 082	4 513 000	850 933	4 558 393
Kartoffeln:				
Stößen	354 195	1 416 780	457 673	1 830 692

Jeder Verfracht enthält eine bis zwei Trauben Bananen, jedes Bündel vier Kistchen à 7 kg Tomaten und jede Kiste etwa 28 kg Kartoffeln.

Da die Fruchtexporteure zur Ersparrung von Fracht und Packmaterial immer häufiger zwei Bananentrauben in einen Verfracht zusammenpacken, so ist der aus der Zusammenstellung ersichtliche Rückgang im Bananenexport nur scheinbar.

Die Mengen der ausgeführten Früchte verteilen sich auf die beiden Häfen Santa Cruz de Tenerife und Las Palmas de Gran Canaria, wie folgt:

	Santa Cruz	Las Palmas
Bananen . .	848 225	1 271 459
Tomaten . .	450 466	409 461
Kartoffeln . .	212 742	244 931

Dabei ist zu berücksichtigen, daß die Inseln La Palma, Hierro und Gomera ihre Erzeugnisse teils über Las Palmas und teils über Santa Cruz zur Verschiffung bringen.

Die oben angeführten Zahlen geben nur die Mengen der nach England gefandten Früchte wieder. Nicht den englischen Häfen London und Liverpool ist Hamburg der größte Abnehmer der Landesprodukte, doch ist der deutsche Markt noch bei weitem nicht so aufnahmefähig wie der englische, und es betragen die nach Hamburg ausgeführten Mengen etwa nur den zehnten Teil der nach England gefandten Früchte.

Neben den kleineren Mengen, die nach dem spanischen Mutterlande zur Verladung kommen, werden neuerdings auch kleine Partien ziemlich regelmäßig nach Marseille und Genua verschifft.

(Nach einem Berichte des Statist. Monatsblattes in Santa Cruz de Tenerife.)

**Wein-Einfuhr und -Ausfuhr Algeriens 1907.**

In Algerien wurden im Jahre 1907: 7244 hl gewöhnliche Weine mit Ausschluß der Likörweine im Werte von 689 000 Fr. eingeführt gegen 7508 hl im Werte von 663 000 Fr. im Jahre 1906.

Die Ausfuhr gewöhnlicher Weine in Fässern besifferte sich im Jahre 1907 auf 6 026 401 hl im Werte von 60 728 000 Fr. gegen 5 450 019 hl im Werte von 46 325 000 Fr. im Vorjahre.

(Nach einem Berichte des Statist. Monatsblattes in Algier.)

**Petroleum-Vorkommen in Argentinien.\*)**

Nach den bisherigen Ergebnissen der Petroleumfunde in Comodoro Rivadavia scheint es sich in der Hauptsache um ein weniger zu leicht- als

\*) Zgl. „Z. Stat. Wl.“ 1908, Nr. 10, S. 490 ff.



zu Heizzwecken brauchbares Erdöl zu handeln, von dem man hofft, daß es in Lokomotiven oder in der Industrie Verwendung finden kann.

Die Regierung beabsichtigt, die Bohrungen bis zu einer Tiefe von 1000 m fortzusetzen. Die Funde haben dem Ingenieur Correa in Buenos Aires Veranlassung gegeben, in einer Flugchrift

— El Petróleo Nacional y la Mina «República Argentina» Departamento de Orán (Salta) — auf den bisher unbenutzt daliegenden Reichtum an mineralischen Ölen hinzuweisen, den die im äußersten Norden Argentiniens in der Provinz Salta 100 km nördlich vom Rio Bermejo gelegene und «República Argentina» genannte Quelle besitze. Nach der eingehenden Schilderung Correas kann sie mit ihren Schwestern in Nordamerika und Südrussland an Ergiebigkeit und Güte des Produkts wetteifern. Aber bei ihrer Entlegenheit sei vorderhand an eine Ausbeutung in größerem Maßstabe, die übrigens in Voraussicht einer späteren Erschließung dieser Gebieteile schon vorbereitet sei, noch nicht zu denken. Gegenwärtig muß der Verkehr hauptsächlich noch mit Maultieren bewerkstelligt werden. Herr Correa regt daher an, daß nicht nur, wie es ja bereits geplant sei, die Verlängerung der argentinischen Zentralnordbahn von Ledesma nach Embarcacion und von da die Linie bis an den Rio Paraguay im Territorium Formosa gebaut, sondern die Verlängerung auch über Tartagal bis nach Yacuiba an der bolivianischen Grenze weitergeführt werde. Dieser Linie wäre, ganz abgesehen von den Erträgen der Oquella «República Argentina», die Prosperität dadurch gesichert, daß sowohl die kostbaren Hölzer und Viehzuchtserzeugnisse des zu durchquerenden Gebiets als auch der angrenzende Bezirk des Nachbarstaates Bolivien einen passenden Ausweg zu den großen Wasserstraßen des Paraguay und Paraná finden würden.

Herr Correa hält die Verbindung nach Yacuiba für wichtiger und verheißungsvoller, als die vor kurzem dem Verkehr übergebene Strecke von Humahuaca in der Provinz Jujuy nach La Quiaca an der bolivianischen Grenze. Die Argentinische Regierung scheint den Anregungen Correas durch Entsendung von Sachverständigen näher treten zu wollen.

(Bericht des Staj. Generalkonsulats in Buenos Aires.)

**Handel Britisch-Ostafrikas 1906/07\*).**

Der Handel Britisch-Ostafrikas stellte sich im Jahre 1906/07 im Vergleiche mit den Vorjahren, wie folgt:

\* Vgl. „Deutsches Kol. W.“ 1908, Nr. 14, S. 690 ff.

	Einfuhr £	Ausfuhr £	Zusammen £
1902/03 . . .	443 032	148 060	591 092
1903/04 . . .	436 947	159 815	596 762
1904/05 . . .	518 143	234 664	752 807
1905/06 . . .	672 360	332 838	1 005 198
1906/07 . . .	753 647	440 705	1 194 352

Diese statistischen Angaben schließen die Einfuhr für die Verwaltungen von Britisch-Ostafrika und Uganda nicht in sich. Es sind ferner in ihnen die Bezüge für den Bau und die Unterhaltung der Ugandabahn sowie die Einfuhr von Geld oder Transitwaren in den obigen Ziffern für die Einfuhr nicht mit berücksichtigt. Rechnet man diese Werte hinzu, so ergeben sich folgende Gesamteinfuhrwerte für die Einfuhr Britisch-Ostafrikas in den letzten fünf Jahren:

	Wert £
1902/03 . . .	700 660
1903/04 . . .	604 367
1904/05 . . .	741 785
1905/06 . . .	974 402
1906/07 . . .	1 226 649

Die Wareneinfuhr hat sich also im Jahre 1906/06 um 81 287 £ gehoben. Hierzu hat insbesondere beigetragen die Einfuhr von landwirtschaftlichen Geräten (19 104 gegen 12 893 £ im Jahre 1905/06), von Kautschölkern und Brettern (22 670 gegen 14 560 £), von Waren aus Eisen und Stahl (33 406 gegen 23 919 £), von Maschinen vornehmlich für Eisergewinnung und Holzverarbeitung (15 516 gegen 4478 £), von Bier (3963 gegen 2924 £). Ferner haben sich die Bezüge von indischen Säcken für die Verpackung von Landeszergugnissen um 33 v. H., von Lebensmitteln um 10 000 £ und von Tee um das Doppelte gehoben; ebenso hat die Einfuhr von Baumwollwaren zugenommen. Die Einfuhr von Möbeln hat dagegen infolge der zunehmenden Verarbeitung von einheimischen Hölzern in der Kolonie abgenommen.

Der Wert der Ausfuhr schließt die Waren aus Uganda, Deutsch-Ostafrika, Italienisch-Ostafrika und dem Kongostaate in sich; er hat sich gegen das Vorjahr um 107 867 £ gehoben. Die hauptsächlichsten Ausfuhrerzeugnisse sind Häute, Kautschuk, Eisenbein, Mangrovekastanholz und Mangroverinde, Pfeffer, Wachs, Getreide, Baumwolle und andere Feuertoffe, Kopa und Kartoffeln.

Häute und Felle sind ihrem Werte nach von 103 558 £ im Jahre 1905/06 auf 141 209 £ in der Ausfuhr gestiegen, Kautschuk von 44 061 auf 55 734 £, Eisenbein von 62 603 auf 68 217 £, Mangrovekastan und »Kinde von 9365 auf 10 036 £, Baumwolle von 2726 auf 7408 £. Die Kopraverfälschungen haben sich verdoppelt und



gingen fast ausschließlich nach Frankreich. Eine neue Erscheinung im Ausfuhrhandel war die Verladung von 30 engl. Pfund Gold, das von den Bergwerken von Jfoma in Deutsch-Ostafrika kam. Auch die Ausfuhr von Wolle erscheint zum erstenmal in der Statistik; sie entstammt den Schafherden, die von dem East Africa-Syndikat aus Australien eingeführt wurden.

(Nach Colonial Reports—Annual No. 557.)

### Bandel Ägyptens 1907 und Anteil Deutschlands.

Trotz der schweren finanziellen Krise, die im Frühjahr 1907 in Ägypten einsetzte, und als deren Folge man einen wenn auch vorübergehenden Handelsrückschlag, zum mindesten ein Nachlassen der Einfuhr erwartete, weisen die Ziffern des Außenhandels für das Jahr 1907 dennoch — selbst den hohen Ziffern des Vorjahres gegenüber — wiederum eine Steigerung auf; die Ziffern der letzten zehn Jahre zeigen, daß sowohl Einfuhr wie Ausfuhr sich in diesem Zeitraum mehr als verdoppelt haben, wie aus der nachstehenden kurzen Übersicht zu entnehmen ist:

	Einfuhr £E	Ausfuhr £E
1897 . . . . .	10 603 672	12 552 639
1902 . . . . .	14 814 684	18 046 939
1905 . . . . .	21 564 076	20 360 285
1906 . . . . .	24 010 795	24 877 280
1907 . . . . .	26 120 783	28 013 185

Die statistischen Daten über den Anteil der hauptsächlichsten Länder am ägyptischen Handel während der Jahre 1906 und 1907 sowie über die Ein- und Ausfuhrwerte der Warengruppen und über die dabei auf Großbritannien, Deutschland und Frankreich entfallenden Anteile sind bereits im „D. Kol. Bl.“ 1908, Nr. 5, S. 260 ff. gebracht worden.

England behauptet mit fast einem Drittel der Einfuhr und über der Hälfte der Ausfuhr andauernd seine dominierende Stellung in dem Gesamtwarenhandel dieses Landes.

Bei der Einfuhr sind wesentliche Verschiebungen in der Beteiligung der verschiedenen Herkunftsländer nicht eingetreten. Auf England folgen zunächst die Mittelmeerstaaten Türkei, Frankreich, Österreich und sodann Italien und Deutschland. Die Türkei, die bisher nächst England an erster Stelle stand, ist im Berichtsjahr von Frankreich etwas überflügelt worden, und Italien, das bereits im Vorjahr von Deutschland um ein geringes überholt worden war, steht auch im Berichtsjahr um eine Kleinigkeit hinter Deutschland zurück.

Bei der Ausfuhr haben während der letzten Jahre abwechselnd Frankreich und Deutschland den ersten Platz hinter England eingenommen; im Berichtsjahr ist ihnen Amerika an die Seite getreten, und in größerem Abstände folgen sodann Rußland und Österreich.

Bei den beiden wichtigsten Warenkategorien, der Textil- und der Eisenbranche, beträgt die Einfuhr aus England rund die Hälfte der Gesamteinfuhr; das in zweiter Reihe stehende Frankreich ist nur mit etwa  $\frac{1}{10}$  und Deutschland mit weniger als  $\frac{1}{13}$  beteiligt. Auch bei der Zolltariffkategorie Holz und Kohlen macht die Einfuhr englischer Steinkohle fast die Hälfte der Gesamteinfuhr aus; bei den sonstigen Warenkategorien wird England fast ausschließlich von anderen Herkunftsländern überflügelt.

Von dem Hauptausfuhrartikel, der Baumwolle, geht die größere Hälfte der Gesamtausfuhr zur Verarbeitung nach England; als nächststehende Abnehmer folgen Amerika und Deutschland mit etwas mehr bzw. etwas weniger als  $\frac{1}{12}$  der Gesamtausfuhr.

Für Deutschland kommen bei dem Handelsverkehr mit Ägypten hauptsächlich die nachstehend verzeichneten Ein- und Ausfuhrwaren in Betracht:

Artikel	Einfuhr aus Deutschland:	
	1906 £E	1907 £E
Eisen und Stahl . . . . .	175 594	145 798
Schmiede- und Schlosser- waren . . . . .	105 492	148 780
Locomotiven u. Dampf- maschinen . . . . .	113 301	51 077
Landwirtschaftliche Ma- schinen und Pumpen	11 824	12 458
Elektrische und andere Maschinen und Ma- schinentheile . . . . .	44 368	64 306
Werkzeuge . . . . .	16 873	22 215
Kurz- und Eisenwaren . . . . .	50 232	69 767
Lampen und Lampen- teile . . . . .	15 540	20 324
Wissenschaftliche Instru- mente . . . . .	49 710	52 379
Musikinstrumente . . . . .	15 044	16 043
Baumwollene Gewebe . . . . .	55 904	65 978
Wollene Gewebe . . . . .	27 112	57 928
Strumpfwaren . . . . .	54 493	81 526
Schals . . . . .	25 646	29 369
Farbstoffe (Indigo) . . . . .	43 176	75 115
Chemische Produkte (Künstlicher Dünger) . . . . .	30 226	68 577
Papier und Papier- waren . . . . .	47 315	55 605
Porzellan und Fayence . . . . .	30 433	34 371

Artikel	1906	1907
	£E	£E
Möbel und Holzwaren . . . . .	20 598	20 986
Wagen und Fahrzeuge	29 398	19 470
Bier . . . . .	31 955	32 914
Zuder . . . . .	124 320	2 907

**Ausfuhr nach Deutschland:**

Baumwolle . . . . .	1 658 938	1 928 464
Baumwollfamen . . . . .	97 141	158 758
Zigaretten . . . . .	213 166	123 026
Gummiarabikum . . . . .	23 394	8 537
Zwiebeln . . . . .	13 394	6 871

Wie sich aus diesen Ziffern ergibt, liegt der Schwerpunkt der Einfuhr aus Deutschland auf dem Gebiete der Eisenindustrie. Deutschland liefert hauptsächlich Träger, Bau- und Kleinbahnmaterial sowie Kleineisen; Schienen werden größtenteils aus England, und Eisenkonstruktionen fast ausschließlich aus Belgien eingeführt. Die Gesamteinfuhr von Eisen und Eisenwaren aus Deutschland ist ein wenig geringer als im Jahre 1906.

Der Rückgang in der Einfuhr von Eisen und Stahl ist darauf zurückzuführen, daß die finanzielle Krise, unter der das Land seit dem vorigen Jahre leidet, auf die Bautätigkeit hemmend eingewirkt hat.

Die Steigerung, die sich trotz der Krise bei Schmiede- und Schlosserwaren, Eisen- und Kurzwaren sowie bei elektrischen usw. Maschinen bemerkbar macht, hat ihren Grund darin, daß infolge der beanspruchten längeren Liefertermine in den Lieferungen des Jahres 1907 noch viele Aufträge aus der Kaufperiode des Jahres 1905 mit enthalten sind.

Der starke Rückgang in der Einfuhr von Lokomotiven und Dampfmaschinen erklärt sich durch Verminderung der Aufträge für die Staatseisenbahnverwaltung.

Auf dem Gebiete der Textilbranche hat sich die Einfuhr aus Deutschland gegen das Vorjahr sehr erheblich erhöht. Einen wesentlichen Faktor bei dieser Erhöhung bildet allerdings die Pause im Preise der Rohmaterialien; doch macht sich auch, besonders bei wollenen Geweben und Wirkwaren, infolge des wachsenden Wohlstandes der Bevölkerung eine gewisse Neigung zum allmählichen Übergang zu besseren Qualitäten bemerkbar.

Ein erheblicher Einfuhrzuwachs ist auch bei Farbstoffen und künstlichem Indigo zu verzeichnen. Der Färbereibetrieb ist im Laufe des letzten Jahrzehnts in Oberägypten, besonders in Assiut, wo Garne und Gewänderstoffe gefärbt werden, in Aufnahme gekommen; die Farbstoffe dazu kommen vorzugsweise aus Deutschland.

Die Einfuhr von künstlichem Dünger ist gleichfalls erheblich gestiegen und wird unter dem Einflusse der darauf gerichteten Bestrebungen der Société Khédiviale d'Agriculture voraussichtlich auch noch weiter steigen.

Auch die Einfuhr von Lampen und Lampenteilen, die mehr und mehr bei der Landbevölkerung Eingang finden, hat zugenommen.

Die Verminderung in der Einfuhr von Wagen und Fahrzeugen entfällt hauptsächlich auf die unter diese Rubrik fallenden Feldbahn-Kippwagen, von denen aus dem vorigen Jahre noch sehr große Vorräte vorhanden waren.

Die starke Zudereinfuhr des Jahres 1906 war eine Einzelercheinung, veranlaßt durch die anormale Lage, in der sich damals die Société Générale des Sucreries et des Raffineries d'Egypte befand; im Berichtsjahre ist Zuder in nennenswerten Quantitäten nur aus Österreich, Rußland und Java eingeführt worden.

Was die Ausfuhr betrifft, so steigt der Export ägyptischer Baumwolle nach Deutschland, entsprechend den vermehrten Bedürfnissen der Textilindustrie, von Jahr zu Jahr.

Die rapide Steigerung in der Ausfuhr von Baumwollfamen hat ihren Grund darin, daß neuerdings in Deutschland viel Baumwollfamenöl hergestellt wird; dieses Öl ist bestimmt, teils als Speiseöl an die Stelle des teuren importierten Olivenöls zu treten und teils bei der Erzeugung von Seifen und Margarine Verwendung zu finden.

Der Export von Gummiarabikum aus dem Sudan nach Deutschland, der tatsächlich gestiegen ist, erscheint in der ägyptischen Statistik von Jahr zu Jahr mit geringeren Ziffern, da der Hauptteil der Gummiausfuhr jetzt den Weg über Port-Sudan nimmt.

Die Zigarettenausfuhr nach Deutschland, die noch vor wenigen Jahren die Hälfte der Gesamtausfuhr betrug, ist erheblich zurückgegangen.

Im allgemeinen ist die Handelsbewegung des Jahres 1907 weit lebhafter gewesen, als nach Lage der allgemeinen Verhältnisse ermartet werden konnte. Die finanzielle Krise, die im März 1907 in Ägypten einsetzte, übte zunächst auf den Warenhandel keinen Rückschlag aus. Erst als im Sommer die englische Manufakturindustrie ihre Lieferungen aus Kredit einzustellen begann und andere Industriezweige diesem Beispiel folgten, ließ der Handel nach und erholte sich erst wieder, als im Herbst durch eine gute Baumwollernte und hohe Baumwollpreise neues Geld in das Land kam.

Inzwischen sind die Baumwollpreise empfindlich gesunken; sie standen Ende 1907 auf annähernd 400 Piaister pro Kantar und stehen jetzt, Juni



1908, auf kaum 300 Piaſter pro Kantar. Dadurch iſt die Kaufkraft der Bevölkerung beeinträchtigt, und man erwartet daher in dieſem Jahre, und wohl mit Recht, einen nicht unerheblichen Rückgang des Außenhandels.

Die erſten fünf Monate des Jahres 1908 weichen gegenüber dem gleichen Zeitraume des Jahres 1907 bereits eine Mindereinfuhr von 683 477 £E und eine Minderausfuhr von 446 741 £E auf. (Nach einem Berichte des ſtaierl. Konſulats in Suva.)

#### Außenhandel des Kongoſtaates 1907.

Der Geſamthandel des Kongoſtaates bewertete ſich im Jahre 1907 auf 110 977 347 Fr. Davon entfielen auf die Einfuhr 33 437 096 und auf die Ausfuhr 77 540 251 Fr. Er hat gegen das Vorjahr um 4 494 288 Fr. oder um 4 v. H. zugenommen.

Der Spezialhandel, der für die Ausfuhr lediglich Erzeugniſſe des Kongoſtaates und für die Einfuhr die zum Verbrauch in ſeinem Gebiete beſtimmten Waren umfaßt, erreichte einen Wert von 84 076 583 Fr., und zwar bewertete ſich die Ausfuhr auf 58 894 778 und die Einfuhr auf 25 181 805 Fr. Im Vergleiche mit dem Vorjahre („D. Kol. Bl.“ 1907, Nr. 23, S. 1163 ff.) zeigt die Ausfuhr einen Überſchuß von 616 947 Fr. oder von mehr als 1 v. H., die Einfuhr eine Steigerung um 3 704 216 Fr. oder um 17,25 v. H.

Mit Ausnahme von Kautſchuk, Kaffee und Reis zeigen die übrigen Landeserzeugniſſe recht erhebliche Wertſteigerungen.

In der Einfuhr haben beſonders Lebensmittel, Kleider und Wäſche, Maſchinen und Zubehöriteile, Baumaterial, Kurzwaren und Parfümerien, Metalle, Möbel und Hausgeräte, Eiſenwaren und Gewebe Zunahmen ihrer Werte aufzuweiſen.

Die Hauptausfuhrprodukte waren im Jahre 1907 nach Menge und Wert:

Erzeugniſſe	Im Generalhandel		Im Spezialhandel	
	kg	Franken	kg	Franken
Erdnüſſe . . . . .	21 740	5 217	75 551	18 132
Kaffee . . . . .	72 862	90 713	72 862	90 713
Kautſchuk . . . . .	4 656 723	43 982 748	6 069 876	57 329 978
Weißer Kopal . . . . .	1 220 263	2 037 839	1 220 349	2 037 982
Palmöl . . . . .	2 052 189	1 508 358	2 368 116	1 740 565
Eiſenbein . . . . .	203 583	6 414 900	350 160	11 033 541
Palmerne . . . . .	5 222 180	2 088 872	6 305 261	2 522 104
Kafao . . . . .	548 526	1 053 169	548 992	1 054 064
Zinn . . . . .	8 521	27 096	8 521	27 096
Kupfer . . . . .	45 342	23 577	45 378	23 596
Rohgold . . . . .	476,150	1 571 324	476,150	1 571 324
Zelle . . . . .	4 094	10 398	4 094	10 398
Reis . . . . .	37 493	18 746	37 493	18 746.

Die Ausfuhr im Spezialhandel richtete ſich im Jahre 1907 nach folgenden Ländern: Belgien 53 624 585, portugieſiſche Beſitzungen an der Küſte 2 614 816, engliſche Beſitzungen an der Oſtküſte 658 170, Großbritannien 647 422, Niederlande 512 222, Ägypten 321 244, Deutschland 245 104 und Portugal 132 349 Franken.

Die Einfuhr erfolgte in der Hauptſache aus folgenden Ländern: Belgien 18 026 565, Großbritannien 2 940 773, Deutschland 1 095 662, Frankreich 849 556, Niederlande 540 432, portugieſiſche Beſitzungen an der Küſte 521 593, Portugal 301 429, Dänemark 233 090, Öſterreich-Ungarn 147 386, franzöſiſch-Kongo 112 322, engliſche Beſitzungen an der Oſtküſte 104 580 und Ägypten 101 679 Franken.

(Nach dem Bulletin Officiel de l'État Indépendant du Congo.)

#### Außenhandel der Tonga-Inſeln im Jahre 1907.

Die Geſamteinfuhr in die drei Haupthäfen Nukualoa, Napa und Vavau des Königreichs der Tonga- (Freundſchafts-) Inſeln erreichte im Novemberjahre 1907 einen Wert von 97 820 £ 1 s 5 d. Hieran waren die Häfen Nukualoa mit

45 832 £ 9 s 3 d, Napa mit 22 878 £ 10 s 4 d und Vavau mit 29 109 £ 1 s 10 d beteiligt. Der Wert der Geſamtausfuhr aus den genannten Häfen ſtellte ſich in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1907 auf 134 193 £ 18 s 11 d. Von dieſer Summe entfielen 47 696 £

5 s auf Rufalaja, 50 709 £ 3 s 9 d auf Sapai und 35 788 £ 10 s 2 d auf Waban.

Für die Einfuhr der wichtigsten Waren kamen nachstehende Werte in Betracht: Cäde 2586 £, Zwiebad 2549 £, Tschwaren 15 768 £, Fische, getrocknet, haltbar gemacht, gealzen 3305 £, feines Mehl 5271 £, Eisenfuzwaren 3022 £, Fleischwaren 9761 £, Rugholz, bearbeitet 4155 £, Rugholz, roh 2792 £, Fahrzeuge 1444 £.

Die Werte der hauptsächlichsten Ausfuhrartikel waren folgende: Kopra 119 717 £, Früchte 10 002 £, Pilze 1395 £, lebende Tiere 1073 £.

(Tonga. Statement of the Trade and Navigation of the Kingdom 1907.)

**Die Einnahmen und Ausgaben der Tonga-Inseln im Jahre 1907.\*)**

Die Einnahmen der Tonga-Inseln setzten sich im Jahre 1907 zusammen aus:

1. dem aus dem Vorjahre übernommenen baren Kassenbestande von . . . . . 17 586 £ 5 s 9 d
2. den laufenden Einnahmen:
  - Steuern . . . . . 11 848 £ 14 s 3 d
  - Zölle . . . . . 14 482 £ 18 s 0 d
  - Lizenzen . . . . . 1530 = 14 s 0 =
  - Postüberschüssen 569 = 11 s 2 =
  - Vandrenten . . . . . 2451 = 10 s 9 =
  - Gebühren und Geldstrafen 3740 = 16 s 11 =
  - verschiedene Einnahmen 288 = 1 s 11 = 34 912 = 7 s 0 =

im ganzen . 52 498 £ 12 s 9 d

Diesen Einnahmen standen folgende Ausgaben gegenüber:

1. persönlicher Art . . . . . 16 551 £ 2 s 7 d
2. anderer Art . . . . . 16 989 = 12 s 11 =

im ganzen . 33 540 £ 15 s 6 d

so daß für das Jahr 1908 ein barer Kassenbestand von 18 957 £ 17 s 3 d vorgetragen werden konnte.

**Handel der Kolonie Surinam 1907.**

Der Wert der Einfuhr der Kolonie Surinam betrug im Jahre 1907: 6 903 608 fl. und derjenige der Ausfuhr 5 888 567 fl.

Der Anteil der verschiedenen Länder an der Ein- und Ausfuhr ist in folgender Tabelle angegeben:

\*) Nach einer amtlichen Finanzstatistik.

Länder oder Plätze	Wert der	
	Einfuhr	Ausfuhr
in Gulden		
Niederlande . . . . .	4 093 243	1 988 684
Großbritannien . . . . .	122 428	91 487
Ver. Staaten v. Amerika . . . . .	1 720 174	2 502 957
Frankreich . . . . .	19 710	433 753
Demerara . . . . .	612 181	828 531
Barbados . . . . .	11 761	4 035
Französisch-Guayana . . . . .	239 877	64
Curacao . . . . .	17 985	34 740
Trinidad . . . . .	4 768	707
verschiedene Plätze . . . . .	61 481	3 609
<b>zusammen . . . . .</b>	<b>6 903 608</b>	<b>5 888 567</b>

Die hauptsächlichsten Produkte der Kolonie und die produzierte Menge derselben sind folgende:

Produkte	Einheit		Mengen
	Einheit	Mengen	
Zucker . . . . .	kg	11 929 914	
Rum . . . . .	l	859 249	
Melasse . . . . .	"	280 852	
Kafao . . . . .	kg	1 386 787	
Kaffee . . . . .	"	236 560	
Bananen . . . . .	Bündel	397 758	
Bafoben . . . . .	"	167 858	
Mais . . . . .	kg	707 165	
Reis . . . . .	"	1 501 911	
Kofosnüsse . . . . .	Stück	966 698	
Erbsfrüchte . . . . .	kg	589 388	
Balata . . . . .	"	347 782	
Gold . . . . .	g	1 104 396	

Von diesen Produkten sind folgende verschifft:

Produkte	Einheit	Preis		Ausfuhr Menge
		der Einheit	fl.	
Zucker	1. Produkt . . . . .	kg	0,20	9 026 189
	Nachprodukt . . . . .	"	0,16	1 345 969
Melasse . . . . .	l	—	—	—
Rum u. Dram von 50 v. S. . . . .	"	0,13	768 170	
Kafao . . . . .	kg	0,90	1 625 291	
Kaffee . . . . .	"	0,62	162 964	
Gold . . . . .	g	1,37	1 041 911	
Balata od. Bolletriemilch . . . . .	kg	2,00	347 782	
Bafoben (frische) . . . . .	"	0,03	3 160	
" (getrocknete) . . . . .	"	0,20	15 180	

Der Wert des in der Kolonie gefundenen und im Jahre 1907 ausgefuhrten Goldes betrug 1 427 418 fl., nämlich 1 041 911 g, von welchen der Preis auf 1,37 fl. das Gramm berechnet wurde.

(Nach einem Berichte des Minist. Ministars in Paramaribo.)

**Braßiliens Einfuhr 1907.**

Im Anschluß an die frühere Veröffentlichung über die Werte der wichtigsten Ausfuhrprodukte Braßiliens 1907 (Kol. Bl. 1908, Nr. 9, S. 443)



bei noch folgendes über die Einfuhr nach Brasilien im Jahre 1907 mitgeteilt:

	1906	1907
Papier-Wirkreis		
(Durchschnittswert		
15 <sup>47</sup> / <sub>100</sub> d      15 <sup>61</sup> / <sub>100</sub> d)		
Klasse 1: Tiere . . .	2 118 329	3 691 748
Klasse 2: Rohstoffe u. Artikel zu künstlicher und industrieller Verwendung . . .	95 982 182	128 723 225
Klasse 3: Fabrikate . . .	217 162 223	340 419 554
Klasse 4: Nahrungsmittel u. Futrage . . .	154 024 242	172 103 217
Gesamtwareneinfuhr	499 286 976	664 937 744
Dazu Münzen und fremde Banknoten	45 211 689	69 815 327
Insgesamt . . .	544 498 665	734 753 071

Die wichtigsten Herkunftsländer waren, wie folgt, beteiligt:

	1906	1907
Papier-Wirkreis		
Deutschland . . .	73 356 872	98 962 230
Argentinien . . .	52 605 881	57 769 512
Österreich-Ungarn . . .	7 713 663	10 791 991
Belgien . . .	19 342 924	25 611 891
Vereinigte Staaten . . .	57 207 062	82 309 398
Frankreich . . .	46 003 260	55 702 126
Großbritannien . . .	139 887 192	193 458 735
Spanien . . .	4 052 058	5 749 773

	1906	1907
Papier-Wirkreis		
Niederlande . . .	2 420 280	3 659 611
Italien . . .	16 443 834	22 845 487
Portugal . . .	32 625 766	37 476 448
Britische Besitzungen:		
Kanada . . .	2 535 503	3 948 480
Indien . . .	6 535 558	3 478 026
Neufundland . . .	6 318 748	6 993 339
Schweden . . .	2 162 995	2 240 521
Norwegen . . .	4 311 390	4 776 363
Schweiz . . .	4 517 684	6 143 667
Uruguay . . .	16 676 465	17 917 790
Zusammen, einchl. anderer Länder . . .	499 286 976	644 937 744

(Nach The Brazilian Review.)

**Welterbestehen des Südafrikanischen Zollvereins.**

Die Transvaalregierung hat ihre Absicht, am 30. Juni d. Js aus dem Südafrikanischen Zollverein auszuscheiden, aufgegeben. Auf der interkolonialen Konferenz in Kapstadt am 29. Mai d. Js. ist der Beschluß gefaßt worden, den Zollverein bis zum 30. Juni 1909 aufrechtzuerhalten. Drei Monate vor und nach dem Ablaufe dieser Frist steht jedem Teile das Recht zu, eine Revision des Vertrags oder ein Aufgeben desselben zu verlangen.

(The Board of Trade Journal.)

**Verchiedene Mitteilungen.**

**\* Eine Spende für die Realschule in Windhuk.**

Wie wir erfahren, hat der Verlag von Otto Wendel-Halle (Saale) je ein Exemplar aller bisher in seinem Verlage erschienenen Bände der „Bibliothek der Gesamt-Literatur“ (Wendel-Bibliothek) für die im Januar 1909 zu eröffnende Realschule in Windhuk gesendet. Eine Bibliothek von über 2000 gebundenen Büchern!

Wir freuen uns mit der Realschule über diese bedeutende und wahrhaft patriotische Gabe; ist sie doch ein herbedes Zeichen dafür, welch hohes Interesse man in der Heimat auch an der geistigen Entwicklung unserer Kolonien nimmt. Sicher wird das wertvolle Geschenk dazu beitragen, anregend und befruchtend auf die heranwachsende Jugend Deutsch-Südwestafrikas zu wirken.

**\* Eine Kommission für Innere Mission in den deutschen Schutzgebieten**

ist, wie uns beteiligter Seite geschrieben wird, kürzlich vom Zentral-Ausschuß für die Innere Mission der deutschen evangelischen Kirche gebildet worden. Es gilt, die Organisation der christlichen Liebestätigkeit auch in unseren Schutzgebieten planmäßig zu entwickeln. Die Kommission sieht sich demnach vor einer Reihe ernster und bedeutamer Aufgaben gestellt. Den Kranken und Gebrechlichen soll geholfen, gegen Laster, namentlich auch gegen die Verheerungen des Alkohols soll der Kampf aufgenommen und den oft weit auseinanderwohnenden Christen soll, soweit es möglich ist, durch Schriftenverbreitung der Trost des Wortes Gottes gebracht werden. Besonders aber muß sich die christliche Fürsorge auf gebrechliche unglückliche Kinder in Südwestafrika erstrecken, vor allem auf solche Mißlings-

